

Einladung zur 49. Mitgliederversammlung in Braunschweig

Im Jahre 2009 feiert die DPG ihr 60-jähriges Bestehen. 1949 als Vereinigung Deutscher Pflanzenärzte gegründet, nahm sie 1969 nach der Fusion mit der kurz zuvor gegründeten wissenschaftlichen Fachgesellschaft »Deutsche Phytomedizinische Gesellschaft« deren Namen an.

Im Zuge der geschichtlichen Aufarbeitung kommen nun engste Verbindungen zum 1927 gegründeten Verband Deutscher Pflanzenärzte zutage, der aus politischen Gründen 1937 seine Arbeit einstellte. Können wir uns zurecht in der Tradition dieses Verbandes sehen und unser 82jähriges Bestehen feiern?

Die Fusion mit der DPG im Jahre 1969 symbolisiert noch einen weiteren Meilenstein unserer Vereinsgeschichte: den Wandel vom reinen Berufsstand hin zu einer wissenschaftlichen Fachgesellschaft, in der berufsständische Aspekte in den Hintergrund treten. Sind wir auf dem Weg zur Gemeinnützigkeit?

Beiden Fragen geht Herr Prof. Klingauf in einem Geschichtsvortrag anlässlich der 49. Mitgliederversammlung nach.

Die Ergebnisse der geschichtlichen Aufbereitung werden derzeit zu einer Publikation im Rahmen der Schriftenreihe Phytomedizin Spectrum ausgearbeitet.

Der Vorstand der Deutschen Phytomedizinischen Gesellschaft e.V. lädt gemäß §13 (1) der Satzung zur Teilnahme an der 49. Mitgliederversammlung ein.

Die Versammlung findet am **2.12.2009, 13:00-15:30 Uhr** im Großen Sitzungssaal des Julius Kühn-Institutes, Messeweg 11-12, 38104 Braunschweig statt.

Ergänzende Vorschläge zur Tagungsordnung können bis zum 15.11.2009 beim Vorstand eingereicht werden. Anträge zur Satzungsänderung seitens der Mitglieder sind zeitgerecht gemäß §24 der Satzung schriftlich beim Vorstand einzureichen.

Tagesordnung

1. Begrüßung und Bericht durch den 1. Vorsitzenden
2. Vortrag von Prof. Dr. F. Klingauf zur Geschichte der DPG mit anschließender Diskussion
3. Bericht der Schatzmeisterin zu neuen Entwicklungen bei der Haushaltsplanung der DPG mit anschließender Diskussion
4. Wahl neuer Kassenprüfer
5. Verschiedenes

Wir würden uns sehr über eine rege Beteiligung an der MV freuen.

Anton de Bary-Medaille Aufruf zur Kandidatennennung



Die Medaille wird vom Vorstand der Deutschen Phytomedizinischen Gesellschaft e.V. an Personen mit herausragenden wissenschaftlichen Leistungen auf dem Gebiet der Phytomedizin verliehen. Die Auszeichnung besteht aus einer Medaille, die den Namen Anton de Bary auf der einen und den Namen der Ausgezeichneten auf der Rückseite trägt, sowie einer Urkunde, die den Anlass der Verleihung kurzgefasst enthält.

Vorschläge mit allen erforderlichen Unterlagen richten Sie bitte bis zum **30.11.2009** an die DPG-Geschäftsstelle.

Julius Kühn Preis ausgeschrieben

Der Preis wird verliehen, um im Sinne der richtungsweisenden wissenschaftlichen und praktischen Vorstellungen von Julius Kühn zur Entwicklung eines ökologisch und ökonomisch ausgerichteten Pflanzenschutzes beizutragen und durch Förderung der Forschung auf dem Gesamtgebiet der Phytomedizin die wissenschaftlichen Grundlagen dafür zu verbessern.

Der Preis wird im Abstand von zwei Jahren für hervorragende Arbeiten an Wissenschaftler unter 40 Jahren verliehen. Die wissenschaftliche Auszeichnung ist mit einem Geldpreis von 2.000,- Euro verbunden.

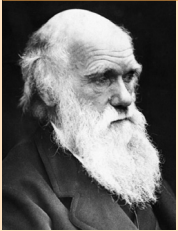
Vorschläge mit allen erforderlichen Unterlagen richten Sie bitte bis zum **1.3.2010** an die DPG-Geschäftsstelle.

Infos: www.phytomedizin.org



Neuerscheinung im DPG-Verlag:
Nützlingseinsatz im Zierpflanzenbau unter Glas

Biologentag 2009 des VBIO 20./21. November in Berlin



Was Darwin noch nicht wissen konnte Moderne Biowissenschaften

Der Biologentag ist eine Veranstaltung für alle, die sich für die Biowissenschaften interessieren - für Oberstufenschüler, Lehrer und Studenten ebenso wie für Wissenschaftler, die einen Blick über den Tellerrand ihres eigenen Fachgebietes werfen wollen.

Vorträge am Samstag:

»150 Jahre »Origin of Species« - Was Darwin gern gewusst hätte« (Arbeitstitel)

»Von Darwin zu Woese und Venter: sequenzbasierte Studien zur Evolution der Mikroorganismen«.

»Vom Anorganischen zum Organischen«
Der erste Schritt zur biologischen Evolution

»Struktur und Funktion: Dreh- und Angelpunkt der Evolution«

»Evolution durch Zusammenarbeit: Retikulate Evolution bei Pflanzen«

»Leistung und Mäßigung: von der unüberhoffenen Erfolgsstrategie arbuskulärer Mykorrhizasymbiosen«

»Saltatorische Evolution: was Darwin noch nicht wissen wollte«.

Der Mensch als Triebkraft der Evolution: Beispiele aus Medizin und Landwirtschaft

»Was sind Spezies - und wie entstehen sie?«

Evolution der Nischen und Zonen – der aktive Prozess der Organismen

»Mimik und Menschwerdung. Von Darwins Einfluss auf die moderne Anthropologie«

Das Programm der anderen Tage und die Anmeldemodalitäten finden Sie unter www.vbio.de

Anmeldefrist: 1. November 2009.

Gemeinsam für die Biowissenschaften: Berichte aus dem VBIO

Parteien zu Fragen der Biowissenschaften

»Angenommen, Ihre Partei stellt nach der Bundestagswahl im Dezember 2009 die Regierung oder ist an der Regierung beteiligt ...«

- unter diesem Motto haben sich die im Bundestag vertretenen Parteien den Fragen von Naturwissenschaftlern gestellt. Neben dem VBIO haben sich auch die »Nachrichten aus der Chemie« dabei jeweils unterschiedliche Schwerpunkte gesetzt.

Die Antworten der Parteien zu den u.a. Fragekomplexen sind auf www.vbio.de zusammengefasst.

Fragenkomplexe:

1. Prioritäten der Forschungsförderung
2. Forschungsförderungsprogramme
3. Das 3%-Ziel
4. Biotechnologische Forschung
5. Biotechnologische Anwendung
6. Biobanken
7. Wissenschaftliche Tierversuche
8. Förderung des naturwissenschaftlichen Unterrichtes
9. Der Bund und die Hochschulpolitik
10. Verbesserung d. Studienbedingungen
11. Attraktivität deutscher Hochschulen
12. Nachwuchs Taxonomie/Biodiversitätsforschung

Internationale DPG-Fachtagungen erfolgreich verlaufen

Mehr als 110 Delegierte aus 26 Ländern nahmen im Mai 2009 am gemeinsamen Berlin-Symposium von DPG und BCPC teil.

Das Symposium beschrieb das gegenwärtige Potential und die zukünftigen Herausforderungen im Hinblick auf die züchterische Bearbeitung und phytomedizinische Handhabung der Resistenz von Nutzpflanzen gegenüber abiotischen und biotischen Stressfaktoren. Die Ergebnisse können auf der Tagungswebsite und über den DPG-Verlag eingesehen werden.

www.dpg-bcpc-symposium.de
www.phytomedizin.org/verlag.html

Mehr als 130 Delegierte aus zahlreichen europäischen und außereuropäischen Ländern nahmen im Juli 2009 an der XXIst International Conference on Virus other Graft Transmissible Diseases of Fruit Crops in Neustadt/W. teil.

Das Symposium versteht sich als Forum für Virologen, mit dem Kollegenkreis neueste Forschungsergebnisse auszutauschen und neue Kooperationen zu knüpfen. Abstracts der Beiträge sind auf der Tagungswebsite verfügbar.

www.icvf.phytomedizin.org



Verlinkung von Fachgesellschaft des Pflanzenschutzes und der Phytomedizin durch das Phytomedizin-Netzwerk

Zur Vorbereitung auf den IPPC 2015 wird versucht, eine möglichst vollständige Liste von nationalen Fachgesellschaften, die sich mit Fragestellungen der Phytomedizin oder des Pflanzenschutzes beschäftigen, anzulegen.

Mehr als 180 Links konnten bisher zusammengetragen werden und bilden einen wertvollen Grundstock für die Informationssammlung und -weiterleitung mit

Bezug auf die internationalen DPG-Fachtagungen.

Längst ist die DPG-Website Referenz für andere Organisationen geworden, wie die hohen Zugriffszahlen belegen. Jeder kann sich am Aufbau dieser Sammlung beteiligen und Links selbst vorschlagen:

www.phytomedizin.org/phytomedizin-portal.html

Angewandte Ethik in der internationalen Land- und Forstwirtschaft – wie sichern wir die Qualität des Pflanzenschutzes in der Zukunft?

Analyse eines Pflanzenschutz-relevanten Teiles der Tagung »Nachhaltigkeit im Klimawandel« des Forums für Ethik und Kultur der Nachhaltigkeit im Ostseeraum (5. Sommeruniversität Ratzeburg 10.-15.8.2009)



Vertreter aus Behörden der Länder und des Bundes, den Kirchen, Verbänden und Parteien diskutierten anlässlich der 5. Sommeruniversität in Ratzeburg über die Folgen der weltweiten, voranschreitende Umwandlung von Waldflächen und die zunehmende Konkurrenz zwischen landwirtschaftlichen Flächen für Nahrungsmittel- bzw. Energiepflanzen. Es wurde beschrieben, dass immer vielfältigere soziale, ökologische und ökonomische Konflikte zwischen Interessengruppen entstehen. Normen »guten« Verhaltens werden als Konfliktminimierungsstrategie in sog. »Bereichsethiken« entwickelt. Die Agrarethik und Forstethik formulieren dabei keine neuen, universellen ethischen Konzepte, sondern suchen nach operativen Wegen zur Erzielung von nachhaltigem Handeln aller beteiligter Akteure.

Der normative Rahmen für die Beste Landwirtschaftliche und Forstliche Praxis leitet sich aus der Agenda 21 ab, die die sozialen, ökologischen und ökonomischen Schutzziele in ihren ethischen Ansatz miteinbezieht. Eine kritische Analyse der Besten Pflanzenbaupraxis weist die Maßnahmen des integrierten Pflanzenschutzes als zentrale Elemente aus, die aus diesem Grund nicht zufällig besonderes Ziel von Regelungen werden.

Im Glossar phytomedizinischer Begriffe, das zahlreiche Repräsentanten der DPG vor kurzem in einer dritten Auflage überprüften (Aust et. al., 2005), wird die Zertifizierung als Teil phytomedizinischen Handelns definiert als »amtlich kontrolliertes Überwachungssystem zur Einhaltung von Qualitätsvorschriften«. Heraus-

gestellt wird der amtliche Charakter der Kontrolle, die Existenz eines Überwachungssystems, das dem amtlichen Dienst zur Verfügung steht, und Qualitätsvorschriften, deren Einhaltung im Fokus der Überwachung des amtlichen Dienstes steht. In der Praxis findet man Zertifizierung nach dieser Definition insbesondere bei der Pflanzenbeschau im Zusammenhang mit Einfuhrkontrollen oder beim Inverkehrbringen von Pflanzenmaterial.

Entwicklungen der letzten Jahre eröffnen eine Diskussion über die Aktualität der Begriffsdefinition und legen eine Reorganisation der Aktivitäten im Bereich der Zertifizierung phytomedizinischer Belange nahe.

- Fakt 1: Regelungen für »gutes Handeln« treten heute als vielfältige, von bestimmten Interessengruppen formulierte Zertifizierungssysteme (ZS) in Erscheinung und haben in der Regel eine weitreichende Marktmacht. Die Mehrzahl von ZS im Bereich der Pflanzenproduktion haben nicht amtlichen, sondern privat organisierten Charakter. Ihre Zahl steigt, weltweit betrachtet, stetig an. In ihrer Begründung und tatsächlichen Wirkung sind sie derzeit bereits nahezu unüberschaubar.

- Fakt 2: Nicht-amtliche ZS bekommen normativen Charakter und sind für den Pflanzenbausektor von entscheidender Bedeutung: Nicht-Einhaltung von Null-Rückständen überprägen z.B. staatlich geprüfte, als sicher geltende Rückstandshöchstmengen nach der Anwendung von Pflanzenschutzmitteln (PSM), Wirkstofflisten von Nicht-Regierungsorganisationen grenzen das Spektrum von PSM-Wirkstoffen stärker ein als behördliche Entscheidungen.

- Fakt 3: Pflanzenschutzaspekte in den bestehenden ZS sind stets von zentraler Bedeutung. Einige private Systeme haben frühzeitig bei Behörden das konstruktive Gespräch gesucht und sind umfassend beraten worden, andere nicht. Es gibt insofern keine gesicherte Qualität der

Prüfkriterien.

- Fakt 4: Aktuelle ZS werden immer komplexer. Sie beziehen immer mehr Kriterien ein, die über den Pflanzenschutz im engeren Sinne hinausgehen und inter- und transdisziplinäre Bereiche der Phytomedizin berühren.

- Fakt 5: Die Interessenlagen der ZS sind sehr unterschiedlich; so werden nicht nur Gemeininteressen verfolgt, sondern vielfach ausgesprochene Individualinteressen von Gruppen, Organisationen oder Firmen.

Die Phytomedizin muss sich vor diesem Hintergrund klar positionieren. Sie muss sich der Verantwortung stellen, in ihrer prinzipiell gemeinnützigen Absicht einerseits einer unkontrollierten Diversifizierung von Pflanzenschutzauflagen entgegenzuwirken. Andererseits darf sie nicht deren Verwässerung und Bedeutungsminderung tatenlos zusehen.

Sie muss sich auch fragen, ob der o.g. amtliche Auftrag nicht erweitert werden sollte. Ansätze hierzu wären ohne großen Aufwand zu leisten. Aufbauend auf eine Sammlung existierender ZS könnte eine Auswertung auf der Basis von Agenda 21 und eine anschließende Bewertung erfolgen. Die Bewertung könnte in die Aufdeckung von Argumentationslücken existierenden ZS im Hinblick auf die Beste Praxis münden und in diskursethisch motivierter Beratung zur Schließung derselben führen. Auf diese Weise entstünde mehr Transparenz von Produktionsbedingungen einerseits und mehr Vertrauen in die Unbedenklichkeit von Verfahren andererseits.

Der Weg des BMELV im Zusammenhang mit dem Nationalen Aktionsplan für den nachhaltigen Einsatz von PSM zeigt, dass Verhandlungen auch mit einer sehr großen Zahl von Interessengruppen erfolgreich sein kann. Allgemeine Verhaltensregeln für Zertifizierungssysteme könnten so parallel in agrar- und forstethischen Prinzipien verankert werden. (ff)

Wir gratulieren zum Geburtstag

Zum 95.:

Dr. Peter Münzel 26.9.1914

Zum 94.:

Prof. Dr. Rolf Diercks 17.12.1915

Zum 90.:

Karl-Heinz Müller 19.10.1919
Hans Alarich Feldhus 28.10.1919

Zum 89.:

Dr. Hans Hornig 1.12.1920

Zum 88.:

Raymund Wachendorff 2.10.1921
Dr. Dieter Redlhammer 26.12.1921

Zum 87.:

Dr. Peter Schicke 1.10.1922

Zum 86.:

Prof. Dr. Bernhart Ohnesorge 28.10.1923
Prof. Dr. Dr. h.c. Günter Martin Hoffmann
15.12.1923

Zum 85.:

Dr. Albert Resz 4.12.1924
Dr. Hans Georg Prillwitz 22.12.1924

Zum 80.:

Dr. habil. Franz Daebeler 27.10.1929
Prof. Dr. Dr. Jozse Macek 28.10.1929
Dr. Hans-Dieter Cichorius 14.11.1929
Dr. Joseph Kuc 24.11.1929
Dr. Klaus Roemer 5.12.1929

Zum 75.:

Dr. Kurt Koßmann 14.10.1934
Dr. Reiner Hoßfeld 16.10.1934
Prof. Dr. Wolfrudolf Laux 23.10.1934
Dr. Ernst-Friedrich Schulze 7.11.1934
Dr. Jost Rintelen 17.12.1934
Dr. Klaus W.E. Rudolph 20.12.1934
Prof. Dr. Renate König 28.12.1934

Zum 70.:

Dr. Ingo Hellwig 2.9.1939
Dr. Horst Hübl 19.9.1939
Prof. Dr. Leo Mayr 30.10.1939
Dr. Hubert Herold 6.12.1939
Dr. Bärbel Schöber-Butin 6.12.1939

Zum 65.:

Dr. Dr. Jürg Huber 14.9.1944
Dr. Helga Sermann 18.9.1944
DlA Andreas Schenk 5.11.1944
Dr. Jörg-Rainer Lunde 14.11.1944
Dr. Hanskarl Kirfel 17.11.1944
Dr. Gisela Lorenz 20.11.1944
Dr. Gerhard Greib 6.12.1944
Dr. Ekkehard Geßner 11.12.1944
Dr. Karlheinz Pawlizki 14.12.1944
Dr. Eckard Beer 17.12.1944
Prof. Dr. Kurt Mendgen 17.12.1944
Dr. Reinhold Schiller 24.12.1944
Dr. Michael Gühne 26.12.1944

Aus dem Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit

Auf der Website der DPG (www.phytomedizin.org) wurden die Inhalte der »News« verändert. So werden in regelmäßigen, zweitägigen Abständen Abstracts der Arbeitskreise über den Newsfeed angeboten und weltweit versendet. Damit stehen die Zusammenfassungen auch ohne vorherige Recherche einem internationalen Publikum zur Verfügung. Davon abweichende Nachrichten können ebenfalls zusätzlich aufgenommen werden. Sie müssen allerdings fachlichen Charakter haben. Weiterhin wurde die Rubrik »Termine« ausgebaut. Hier suchen wir nunmehr konkrete Kalenderanbieter auf und selektionieren potentiell relevante Termine für Sie heraus.

Anträge auf reduzierten Beitrag

Auf Beschluss der Mitgliederversammlung muss im Bedarfsfall der Antrag auf reduzierten Beitrag jährlich bei der Geschäftsstelle eingereicht werden. Wir bitten alle betroffenen Mitglieder, ihren Antrag bis zum 31.5. des Jahres zu stellen, da eine Beitragsreduktion sonst nicht mehr gewährt werden kann.

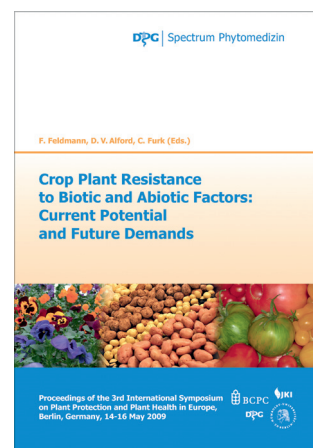
DPG-Verlag: Neuerscheinungen



Das vorliegende Handbuch zum praktischen Arbeiten resümiert die Ergebnisse aus den Verbundvorhaben »Nützlinge I« und »Nützlinge II« des JKI

ISBN: 978-3-941261-04-4

Seiten: 356 Preis: kostenlos, zzgl. Versand



Proceedings of the 3rd International Symposium on Plant Protection and Plant Health in Europe

ISBN: 978-3-941261-05-1

Seiten: 576 Preis: 65 Euro